

Lấy máy  
tính bảng!

dementia otępienie  
άνοια bunaklık خرف

**Demenz**

demenza демэнция  
demență demencija

Масло и хлеб

Meine Enkelin  
heißt Lisa

دمح اي ميس! انا

Bundesweite Initiative Demenz und Migration

**Demigranz**

Sümeyra Öztürk

Leipzig, 15. November 2019

Ein Projekt von



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*

Gefördert von

Robert Bosch **Stiftung**

## Demigranz

Bundesweite Initiative  
Demenz und Migration

## DeMigranz wird inhaltlich und fachlich begleitet durch:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände in Deutschland e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz e.V.
- Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V.
- Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

Maria štiže  
u 17 sati

dementia otepienie  
ávoia bunaklik دمتع

**Demenz**

demenza демэнция  
demență demencia

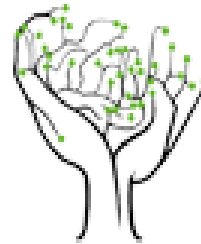
kızım Nesrim  
olarak anılır



Ambulante WG's



Bauernhöfe als Lebensorte  
für Menschen mit Demenz

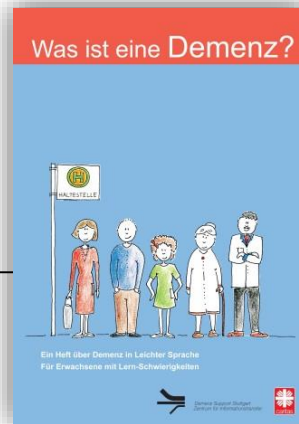
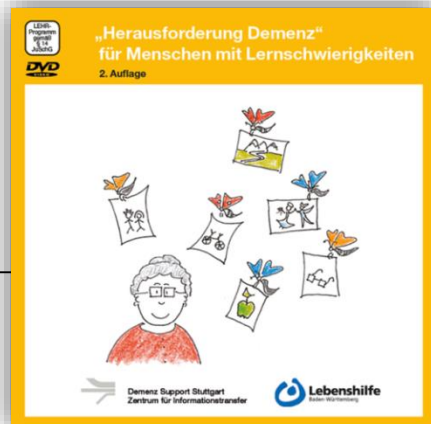


INTERMEM

Interactive Memories

Technikgestützte Biografiearbeit und  
Erinnerungspflege

Bundesweite Initiative  
Demenz und Migration



# DeMigranz – Ziele



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*



Lebensqualität von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern

Bestandserfassung in Deutschland

Vernetzungs- und Arbeitsstrukturen in den Bundesländern schaffen

Beteiligung und Einbindung von Migrantenselbstorganisationen

Entwicklung von kultursensiblen Angeboten

Zugänge zu kultursensiblen Angeboten ermöglichen

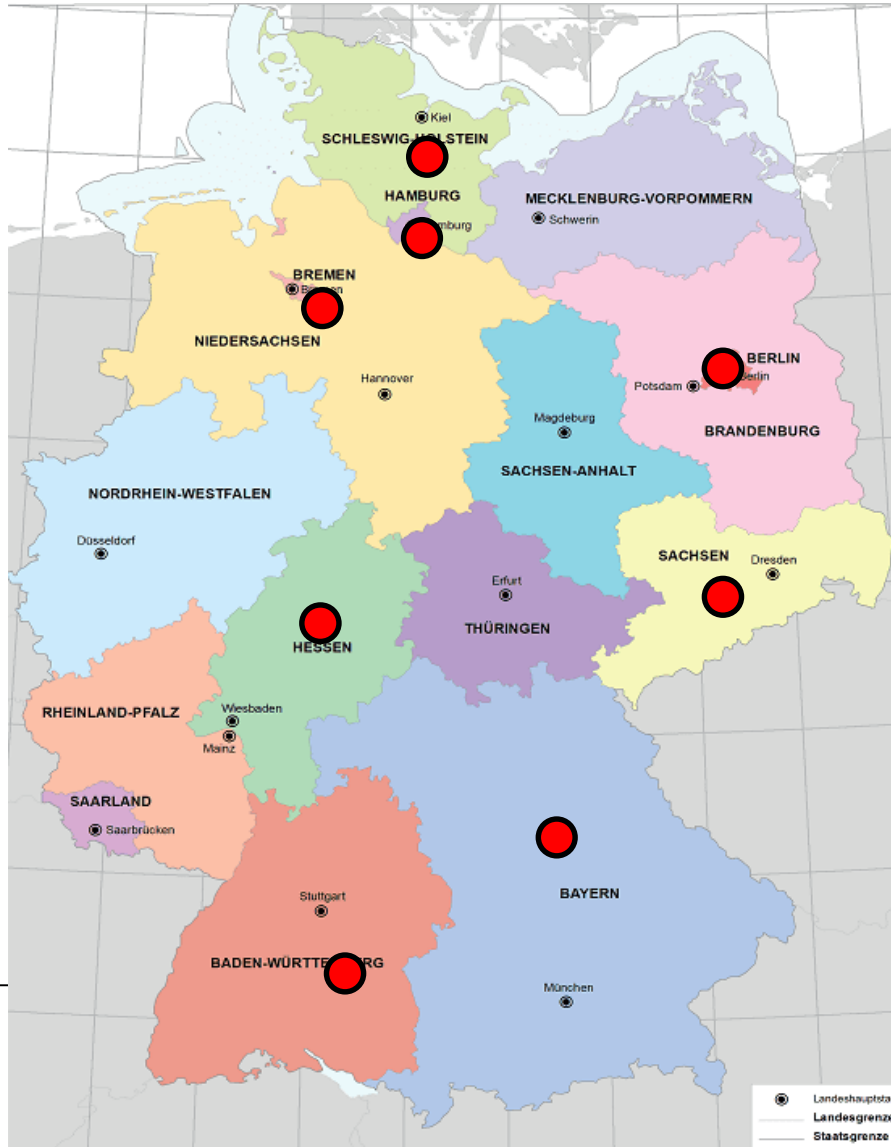


- Suche von Akteuren
- Sondierungsgespräche
- Bildung von Arbeitskreisen
- Netzwerke in den Ländern schaffen
- „Geburtshelfer“ der Initiativen in den Ländern
- DeMigranz moderiert die Prozesse in den Ländern
  
- **bundesweite Vernetzung ermöglichen**

# DeMigranz heute



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*

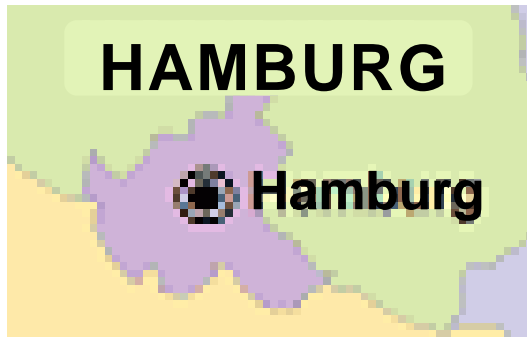


- Bestandsaufnahme des jeweiligen Bundesland
  - Sammlung demographischer Daten
  - Einbindung unseres Kooperationspartners
  - Ermittlung Angebotsstruktur
  - Identifizieren von Akteuren im Themenfeld
  - Einbindung von Migrantenorganisationen
- Individuelle Zugänge
- Angebote maßgeschneidert auf die Ausgangssituation
- Vorhandene Ressourcen nutzen

# Praxisbeispiel Hamburg



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*



## Beteiligte in HH

Kommune

Kultursensible  
Pflegedienste/  
Einrichtungen

Migrantenvereine

Aktive  
Angehörige

Institutionen

- **Kooperationspartner:**
  - Koordinationsstelle Leben mit Demenz in Hamburg
- **Etappen/ Vorgesehenes:**
  - Sondierungsgespräch, TN wichtige Akteure
    - Kooperationsvertrag
  - Breit gefächerte Einladung von Personen die aktiv sind
  - WS zur Themenfindung
    - Gründung AG Migration und Demenz



## Bundesweites Netzwerk aufbauen

Gemeinsame Website mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

[www.demenz-und-migration.de](http://www.demenz-und-migration.de)

Migrantengruppen vernetzen sich

Nachhaltiger Ansatz – Akteure identifizieren, die das Thema weitertragen



# Netzwerke im Quartier für alle



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

## Aufbau eines Beziehungsnetzes im Quartier PflegeKulturDemenz: Begegnungsstätte Wangen, Stuttgart

Das Projekt  
"PflegeKulturDemenz - Aufbau eines Beziehungsnetzes im Quartier"

Projektpartner  
Wangener Begegnungsstätte  Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Wangen 

Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart  
Ministerium für Soziales und Integration  
des Landes Baden-Württemberg 

**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

**Kontakt und Informationen**  
Projektleitung  
Regine Mischke  
Wangener Begegnungsstätte,  
Ulmer Str. 347  
70327 Stuttgart  
Tel. 0711 / 42 61 33  
begegnungsstaette@wangen-evangelisch.de  
www.wangen-evangelisch.de

**Wir knüpfen ein  
Beziehungsnetz**  
Projekt  
PflegeKulturDemenz  
in Wangen

 **NACHBARSCHAFT LEBEN**

[https://www.wangen-evangelisch.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG\\_stuttgartwangen/Begegnungsstaette\\_\\_Bilder\\_\\_Logos/BGS/Aktuelles/Projekt\\_Demenz.pdf](https://www.wangen-evangelisch.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_stuttgartwangen/Begegnungsstaette__Bilder__Logos/BGS/Aktuelles/Projekt_Demenz.pdf)



## **KUKUK-TV FRAGT:**

Die WG wurde vor fast drei Jahren ins Leben gerufen.

Was hat diese Wohngemeinschaft am Anfang für Sie dargestellt und wie ist es heute.

Welchen Platz hat die WG heute in Ihrem Leben?

**Link zum Beitrag:**

<https://www.youtube.com/watch?v=6LDx2duWwmY>

# Multi-kulti Hamburg



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen, 18 WE
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, 10 Zimmer



**MULTI-KULTI** GmbH  
Gesundheits-und Pflegedienst International  
[www.multi-kulti-pflegedienst.de](http://www.multi-kulti-pflegedienst.de)



- Im Quartier eingebunden
- Hamam offen für alle
- Abgestufte Angebote

# Projekt: NaschDom



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

## Zielgruppen

- **Russischsprachige Demenzerkrankte:**  
Abbau von Barrieren, gleichberechtigter Zugang zu Versorgungsangeboten und Entwicklung kultursensibler Versorgungskonzepte
- **Pflegende Angehörige und Familien:**  
Information, Beratung und Entlastung, Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- **Migrantenselbstorganisationen (MSO):**  
Erweiterung ihrer Arbeit im Hinblick auf Seniorinnen und Senioren, Eröffnung neuer Beschäftigungsfelder, Stärkung ihrer Rolle als Koordinatoren und Vermittler, Einbindung bürgerschaftlichen Engagements
- **Seniorenorganisationen:**  
Interkulturelle Öffnung, Mitwirkung in Tandemprojekten mit Migrantenselbstorganisationen
- **Altenhilfe und ambulante Pflegedienste:**  
Interkulturelle Öffnung, Hilfe beim Zugang zur wachsenden Gruppe älterer Migranten und bei der Gewinnung von Beschäftigten mit Migrationshintergrund, partnerschaftliche Entwicklung von Angeboten
- **Kommunen:**  
Vernetzung von Altenhilfe und Migrantenhilfe, Steuerung und Sicherung von bedarfsgerechten Versorgungsangeboten (dringlicher bei hohem Anteil der älteren Migrantenbevölkerung)
- **Weitere:**  
z.B. Einbezug von Wohnungsunternehmen bei der Entwicklung von Wohnangeboten (z.B. Demenz WGs) und quartiersnahen Dienstleistungsangeboten



## Projektbausteine



### I. Bundesweite Vernetzung, Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Vernetzung der Akteure aus Seniorenarbeit, Altenhilfe und Migrantenselbstorganisationen
- Sammlung bestehender Initiativen zu demenzerkrankten Migrantinnen und Migranten
- Sensibilisierung für die Belange russischsprachiger Demenzerkrankter und ihrer Familien
- Information der Migrantenselbstorganisationen über das Thema Demenz



### II. Qualifizierung von Multiplikatoren aus den Migrantenselbstorganisationen

- Schulung von Multiplikatoren aus lokalen Migrantenselbstorganisationen zu den Themen Pflege, Demenz, Versorgungskonzepte und Netzwerkarbeit
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Teilnehmenden aus verschiedenen Kommunen



### III. Vernetzung und Aufbau von Versorgungsstrukturen in Beispielkommunen

- Auswahl von Beispielkommunen, in denen Migrantenselbstorganisationen und etablierte Akteure gemeinsam an der Verbesserung der Versorgungsstrukturen vor Ort arbeiten
- Konzeptionelle und organisatorische Unterstützung der Migrantenselbstorganisationen beim Aufbau von Kooperationen und bei der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote vor Ort
- Hierzu zählen z.B. Beratungs- und Informationsangebote, niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote oder die Entwicklung von passgenauen Wohnkonzepten

# DSM – Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen



*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*

## **Der DSM e.V.**

ging 2017 aus dem Landesverband „Integrationsnetzwerk Sachsen“ e.V. hervor

-> seit dem mehr und heterogenere Mitgliedsvereine

hat aktuell 44 Mitgliedsvereine, wobei mehrere Vereine in der Seniorenarbeit aktiv sind

## **Ziele der Arbeit des DSM im Bereich der Seniorenarbeit**

Verbesserung der Situation von Senior\*innen mit Migrationshintergrund in Sachsen über die **Stärkung der Seniorenarbeit in Migrantenorganisationen**

- Fokus pflegebedürftige Senior\*innen und deren Angehörige in der ambulanten Versorgung
- Förderung einer selbstständigen oder zumindest selbstbestimmten Lebensführung über verschiedene Projekte
- Anbindung von „schwierigen Themen“ wie Demenz an andere Freizeitangebote, Sportgruppen zur Demenzprävention, ggf. spezielles Angebot „Gedächtnisschule“
- fester Ort und feste Ansprechpartner\*innen für Klient\*innen

**Migranten(dach)organisationen erkennen, bündeln, benennen Bedarfe, und reagieren auf sie**





Hier könnte noch ein Titel/eine  
Headline stehen

Krankenhaus Bad Cannstatt  
Psychiatrie und Psychotherapie für Ältere  
Zentrum für Seelische Gesundheit  
Prießnitzweg 24  
70374 Stuttgart



## Das StäB-GER-Team

### Pflegeteam:

Gabriele Benninger  
Ewa Funaro  
Awiada Lokaj  
Tanja Szabo

### Ergotherapie:

Caroline Baßler

### Ärzte:

Dr. med. Carola Bruns  
Dr. med. Stephanie Haug

## Kontakt:

Klinikum Stuttgart  
Zentrum für seelische Gesundheit  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für Ältere  
Prießnitzweg 24  
70374 Stuttgart  
E-Mail: [StaeB.Ger@klinikum-stuttgart.de](mailto:StaeB.Ger@klinikum-stuttgart.de)

**Dr. med. Carola Bruns**  
Oberärztin  
E-Mail: [c.bruns@klinikum-stuttgart.de](mailto:c.bruns@klinikum-stuttgart.de)

**Frau Wagner-Thiele**  
Behandlungskordinatorin  
Telefon: 0711 / 278 - 22824  
Fax: 0711 / 278 - 22836

[www.klinikum-stuttgart.de](http://www.klinikum-stuttgart.de)

## **Klinikum Stuttgart, Arbeitsgruppe MAKS „Multidisziplinäre Altersmedizin am Klinikum Stuttgart“**

- bedarfsadäquate Versorgung im pflegerischen, psychosozialen und medizinischen Bereich für Betroffene mit Demenz und MHG und deren Angehörige
- Netzwerkarbeit: Bestandsaufnahme migrantenspezifischer Angebote z.B. niedergelassener Haus- und Fachärzt/innen mit MGH
- Erstellung mehrsprachiger Informationsmaterialien
- Organisation regionaler Aktionstage und öffentlicher Veranstaltungen
- Kontaktpflege zu kulturspezifischen Einrichtungen (Anlaufstellen älterer Migrantinnen und Migranten) außerhalb des Hilfesystems zur Sensibilisierung und zum Brückenbau zu Versorgungsdienstleistern

# Kultursensible Pflege



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

- Interkultureller Pflegedienst, Ulm
- Fachschule für Altenpflege der Diakonie, Friedrichshafen



Download unter [https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads\\_Pflege/Inno-programm-Pflege-2013\\_Abschlussbericht\\_AWO\\_InterkulturellerPflagedienst-Ulm.pdf](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_Pflege/Inno-programm-Pflege-2013_Abschlussbericht_AWO_InterkulturellerPflagedienst-Ulm.pdf)  
Download unter [https://www.diakonisches-institut.de/images/Aktuelles/News2016/Brosch%C3%BCre\\_-\\_interkulturelle\\_Pflege\\_April\\_2015h\\_-\\_GANZ\\_IN\\_GR%C3%9CN.pdf](https://www.diakonisches-institut.de/images/Aktuelles/News2016/Brosch%C3%BCre_-_interkulturelle_Pflege_April_2015h_-_GANZ_IN_GR%C3%9CN.pdf)



Projekt ProMi: Evangelische  
Gesellschaft Stuttgart, Förderung  
durch Robert Bosch Stiftung und  
Bürgerstiftung (3 Jahre)

- Qualifizierung Ehrenamtlicher mit  
MHG
  - Ehrenamtliche Besuchsdienst in  
der Familie
  - Stundenweise Betreuung von  
Betroffenen, um Angehörige zu  
entlasten
  - Unterstützung beim Ausfüllen von  
Anträgen etc.



# Demenzlotsen mit ik-Kompetenz



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

- Projektträger: Verein casa in Berlin Spandau über die Abteilung Gesundheit des Bezirksamtes
- Schulungsreihe: 4 Module (1 x Interkulturelle Kommunikation, Info Demenz etc.)
- Kostenfreie Teilnahme
- Weiterer Ausbau...



**➔ Ehrenamtlich unterstützen Betroffene und Angehörige und stellen Verbindungen zu Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen her**



- Fachpersonal von TIM begleitet und bildet aus:
  - Internationale Angehörigentutoren begleiten, unterstützen und informieren in Muttersprache!
  - Info über Demenz und andere Alterserkrankungen, Beratung zu Hilfs- und Entlastungsangeboten
  - Unterstützung bei Anträgen für Ämter und Behörden und Arztbesuchen
- ➔ **Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige mit Migrationserfahrung**

<https://timev.de/>

Internationale Angehörigen TutorInnen (IAT)

MUTTERSPRACHLICHE BEGLEITUNG BEI FRAGEN ZUR HÄUSLICHEN VERSORGUNG BEI DEMENZ UND ANDEREN KRANKHEITEN IM ALTER.

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege

Festhalten,  
was verbindet.  
Bayerische Demenzstrategie

# Angehörige unterstützen



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

Demenz- und  
Pflegebegleitungskurs für  
türkische Migrantinnen:  
Landratsamt Tuttlingen -  
Fachstelle für Pflege und  
Senioren

SUCHE schwäbische  AB

**TUTTLINGEN**

## Türkische Migrantinnen werden Demenzbegleiter

LESEDAUER: 2 MIN



Die Teilnehmerinnen mit Ramona Storz (links) und Marianne Thoma (Zweite von rechts). (Foto: pr)

Wir laden Sie herzlich ein, mit zu helfen, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Ehrenamtliche bringt Angebote und für eine freiwillige Tätigkeit zusammen. stützungen und D... che ange... bieten uniers... chkeiten... et unter: ...ut.de

[https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/tuttlingen\\_artikel,-t%C3%BCrkische-migrantinnen-werden-demenzbegleiter-\\_arid,10581266.html](https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/tuttlingen_artikel,-t%C3%BCrkische-migrantinnen-werden-demenzbegleiter-_arid,10581266.html)

# Haptische Materialien



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer



Erinnerungsstücke in einem Koffer aus der Türkei, Italien, Griechenland, Russland, Serbien, Kroatien, Albanien, Tunesien, Irak. Der Koffer kann von stationären Einrichtungen in München ausgeliehen werden und ist für die Biografiearbeit mit älteren MigrantInnen gedacht.

Handreichung als Download unter: [http://www.im-muenchen.de/fileadmin/Fotos\\_Pdfs\\_Datenbanken/Altenhilfe/Fachbereich\\_Offene\\_Altenarbeit/Handreichung\\_Interkultureller\\_Demenzkoffer\\_Druckversion.pdf](http://www.im-muenchen.de/fileadmin/Fotos_Pdfs_Datenbanken/Altenhilfe/Fachbereich_Offene_Altenarbeit/Handreichung_Interkultureller_Demenzkoffer_Druckversion.pdf)

# MIMI-Gesundheitsprojekte



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

Bayern  
Berlin  
Bremen  
Hamburg  
Metropolregion Rhein-Neckar  
Niedersachsen  
Nordrhein Westfalen  
Schleswig-Holstein

## MIMI in Niedersachsen

Das „Drei Generationen Projekt Niedersachsen – MiMigranten für Migranten“ (MIMI Gesundheitsprojekt Niedersachsen) wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Sarah Platten MDZ GmbH sowie MDZ STÄRKE & COHRNE GmbH. Es wird im Auftrag dieser Förderer vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. durchgeführt. Das MIMI-Projekt ist seit 2014 auch Partner des Projekts „Gesundheit gesamt Niedersachsen“.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultur sensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migrantengruppen anzubieten.

Dazu werden engagierte Migrantinnen als interkulturelle Gesundheitsmediatorinnen gewonnen und geschult, um ihre Landsleute in den jeweiligen Migrationsorten über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen des Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren. Derzeitige Schwerpunktbereiche des MIMI Gesundheitsprojekts Niedersachsen sind unter anderem „Ärztengesundheit“, „Arbeitskräfteüberwachung und -behandlung“, „Alten, Pflege und Gesundheit“, „Impfschutz“ sowie „Diabetes“.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatorinnen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migrantinnen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gemeinsame Integration“ von Migrantinnen in Niedersachsen unterstützt.



## Standorte

Das MIMI-Gesundheitsprojekt Niedersachsen hat im Juli 2008 begonnen.

### MIMI-Standorte in Niedersachsen:

- Braunschweig
- Lüneburg
- Lufhausen
- Lutter
- Hannover
- Hildesheim
- Hildesheim
- Hildesheim
- Hildesheim
- Hildesheim

Gemeinsam mit dem Projekt auch Migrantinnen aus anderen Städten in Niedersachsen engagieren. Zu unseren Mediatorinnen Schulungen laden wir ausdrücklich auch über die MIMI-Standorte hinaus ein. Sollten Sie Interesse daran haben, MIMI auch in Ihrer Stadt durchzuführen, wenden Sie sich bitte an das Ethno-Medizinische Zentrum e.V.



## Projektbausteine

### Schulung von Gesundheitsmediatorinnen

An den gemeinsamen Projektstandorten wurden Workshops (ca. 50 Stunden) für die Ausbildung von Gesundheitsmediatorinnen durchgeführt. Zusätzlich können von den Mediatorinnen Fortbildungen zu weiteren medizinischen und interkulturellen Themen wahrgenommen werden. Vertiefend werden theoretische und methodische Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention – inklusive Impfschutz und Diabetes.

### Gesundheitskampagnen

Die ausgebildeten Mediatorinnen führen mehrsprachige Informationsveranstaltungen in ihrer Gemeinschaft (z.B. in Sprachkursen oder religiösen Versammlungsorten wie Moscheen und Kulturvereine) durch. Dabei werden unter anderem folgende Themen vermittelt:

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Kindergesundheit und Unfallprävention
- Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
- Alten, Pflege und Gesundheit
- Impfschutz
- Diabetes

Darüber hinaus werden an den verschiedenen Standorten unterschiedliche andere Themen, wie z.B. „Sexuelle Gesundheit“, „Schwangerschaft und Familienplanung“ oder „Ernährung und Bewegung“ angeboten.

Das MIMI-Gesundheitsprojekt in Niedersachsen richtet sich vorwiegend an Migrantinnen mit dem Muttersprache:

- Arabisch
- Griechisch
- Albanisch
- Italienisch
- Bosnisch
- Bulgarisch
- Englisch
- Französisch
- Rumänisch
- Russisch
- Serbisch
- Spanisch
- Türkisch
- Vietnamesisch

### Ausbildung von Gemeindevolksrätinnen

Im Rahmen einer 60-tägigen Schulung werden ausgewählte MIMI-Mediatorinnen zu Gemeindevolksrätinnen im Gesundheitswesen ausgebildet. Dabei werden Fragen der rechtlichen, kommunikativen, methodischen und praxisorientierten Aspekte des Themas vermittelt.

### Schulung von Fachkräften

An den MIMI-Standorten werden gemeinsam mit dem Projekt partnern Fachfortbildungen für Fachkräfte (Arzt, Pflegekräfte, Verwaltungsmitarbeiter, Sozialer Helfer u.a.) zum Thema „Kulturkompetenz, Medizin, interkulturelle Kompetenz und Multiple-gain Praxis im Gesundheitswesen“ angeboten.

### Gesundheitswesener Niedersachsen

Mehrsprachige Gesundheitswesener bieten Migrantinnen einen Überblick zu Themen wie „Ärztengesundheit“, „Arbeitskräfteüberwachung“, „Alten und Pflege“, „Impfschutz“, „Diabetes“ und „Sexuelle Gesundheit“. Neben der Vermittlung medizinischer Informationen wird auch auf Strukturen und Aufbaum in Niedersachsen verwiesen, die bei Fragen und Problemen unterstützen können.

### Projektschulung

Die Projektschulung wird mit einem Fragebogen evaluiert und die Projektschulung und -ergebnisse auf Projektkonferenzen und Landesweiten Tagungen diskutiert.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Ethno-Medizinischen Zentrum gemeinsam mit den Förderern sowie den Standortprojektschulung vor Ort in Form von Blogs, Facebook, Pressemitteilungen und einer Homepage gewährleistet.



- Wir haben mehr als 2.500 Migrant\*innen aus über 60 Ländern zu Interkulturellen Gesundheitsmediator\*innen geschult.
- Ihre mehr als 12.000 Informationsveranstaltungen haben über 140.000 Menschen erreicht.
- Mehr als 800.000 mehrsprachige Ratgeber und Leitfäden zu Gesundheitsthemen haben wir verteilt.
- MiMi – Gesundheit mit Migranten für Migranten ist Best Practice Beispiel und Case Study der Weltgesundheitsorganisation WHO.


# Informationsmaterialien




Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

- Informationen in verschiedenen Sprachen über:
  - Demenz
  - Depression
- Vordrucke zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Filme


**Demigranz – „Bundesweite Initiative Demenz und Migration“**  
Informationsmaterialien und Formulare in **griechischer Sprache**



Η μητέρα μου / ο πατέρας μου δεν θυμάται σχεδόν τίποτα  
Είναι λογικό να συμβαίνει αυτό με την ηλικία ή αποτελεί σημάδι άνοιας?  
Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg  
9 Seiten  
2016  
Download unter:  
[www.gesundheitsamt.bw.de/SiteCollectionDocuments/03\\_Fachinformationen/Fachpublikationen+Info-Materialien/demenz\\_de\\_greco.pdf](http://www.gesundheitsamt.bw.de/SiteCollectionDocuments/03_Fachinformationen/Fachpublikationen+Info-Materialien/demenz_de_greco.pdf)



**Άνοια**  
Ένα Πολυδιάστατο Πρόβλημα  
Informationen zum Krankheitsbild „Demenz“  
Netzwerk Demenz, Landratsamt Ravensburg  
2016, 22 Seiten  
Download unter:  
[www.zlfp.web.de/fileadmin/Freigabe\\_ZfP\\_Suedwuerttemberg/Dokumente/Netzwerk\\_Demenz/Broschuere\\_griechisch\\_neu.pdf](http://www.zlfp.web.de/fileadmin/Freigabe_ZfP_Suedwuerttemberg/Dokumente/Netzwerk_Demenz/Broschuere_griechisch_neu.pdf)



Verschiedene Materialien zum Thema Demenz von Dementia Australia in griechischer Sprache  
[www.dementia.org.au/resources/greek](http://www.dementia.org.au/resources/greek)

Downloads unter <https://www.demenz-support.de/projekte/demigranz>

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer



Kontakt: [s.oeztuerk@demenz-support.de](mailto:s.oeztuerk@demenz-support.de);  
[a.rutenkroeger@demenz-support.de](mailto:a.rutenkroeger@demenz-support.de)